

Jahresbericht 2017

Ein weiteres Jahr konnte Brasilien nicht aus der Krise finden. Erste Anzeichen für eine Verbesserung sind schwer auszumachen. Wenn man den Politikern glauben mag, aber wer macht dies hier in Brasilien noch, sollte die Talsohle erreicht sein und es von nun an wieder bergauf gehen.

Für das Ausbildungcenter verlief das Jahr 2017 mit Ausnahme der Mechaniker Ausbildung wie geplant. Was wir in letzter Zeit jedoch vermehrt feststellen, ist eine sinkende Motivation der Schüler in der zweiten Hälfte der Kurse. Hauptgrund hierfür ist meistens die erfolglose Jobsuche. Die Zeiten, als ein Grossteil der Schüler bereits vor Ende des Kurses einen Arbeitsvertrag unterzeichnen konnten, sind zumindest im Moment vorbei. Dieser Umstand drückt natürlich auf die Motivation der Schüler.

Wir haben die Ausbildung in den letzten 19 Jahren immer der Nachfrage in unserer Region angepasst. Anfangs berücksichtigten wir nur Schüler aus Rio das Ostras. Da mit unserer Gemeinde in all den Jahren keine für unsere Schule akzeptable Zusammenarbeit zustande kam, haben wir seit längerer Zeit auch Schüler aus benachbarten Gemeinden aufgenommen. Seit 2017 nehmen wir Leute aus ganz Brasilien auf. Bedingung ist, dass sie aus armen Verhältnissen stammen und plausibel eine Unterkunft nachweisen können. Dies ist in der Regel die Adresse eines Verwandten (Onkel, Grosseltern, etc.).

Seit Beginn des Ausbildungcenters bitten wir die Schüler uns von Zeit zu Zeit zu informieren wie es ihnen in der Zwischenzeit ergangen ist. Haben sie Arbeit, arbeiten sie noch auf dem bei uns erlernten Beruf, konnten sie vom Besuch des Kurses profitieren? Leider ist die Anzahl der ehemaligen Schüler die uns über den weiteren Verlauf ihrer beruflichen Karriere informieren sehr gering. Enttäuschend, wenn man bedenkt, dass dies das Einzige ist was wir für den Besuch eines kostenlosen Kurses verlangen.

Den im letzten Jahresbericht bereits erwähnten möglichen Standortwechsel hat sich bis jetzt nicht näher konkretisiert. Grosse Probleme bereitet uns die Suche eines geeigneten, bezahlbaren Objektes. Um ein neues Ausbildungcenter zu realisieren, müsste auch das Bestehende verkauft werden. Dies ist zurzeit in unserer Region zu einem guten Preis praktisch unmöglich.

Das Projekt „Lehrlingswerkstatt“ wurde auf unbestimmte Zeit verschoben. In der momentanen Situation hätte ein solches Projekt nur sehr geringe Chancen auf Erfolg.

Mit dem Aufbau einer Lehrlingswerkstatt beabsichtigten wir jeweils ein bis zwei Schüler nach Bestehen des Kurses als Lehrling anzustellen. Analog der Ausbildung in der Schweiz würden die Lehrlinge weiter ausgebildet und auch arbeiten. Das Ziel war diese Lehrlingswerkstatt mit der bestehenden Infrastruktur zu betreiben und selbstdeckend zu sein. Allfällige Gewinne kämen dem Ausbildungcenter zu gute.

Kurse

Die Schweisser Ausbildung haben wir 2017 versuchsweise um zwei Wochen auf 15 Wochen verlängert.

Den Schlosser Kurs führten wir weitgehend unverändert durch.

Der Dreher Kurs wurde in diesem Jahr mit der Fräser Ausbildung erweitert. Beide Bearbeitungsarten haben wir in einem Kurs zusammengefasst und entspricht im grossen und ganzen in etwa einer stark verkürzten Schweizer Mechaniker Lehre. In der 20 Wochen dauernden Ausbildung erlernen die Schüler das Arbeiten an konventionellen und an CNC gesteuerten Maschinen. Dieser Kurs wird von zwei Lehrern geführt. Einer ist zuständig für die theoretische Grundausbildung und das konventionelle Drehen. Der zweite Lehrer unterrichtet Fräsen konventionell und CNC gesteuert sowie CNC Drehen in Theorie und Praxis.

CNC Fräsmaschine

Vom 20. bis 24. Februar fand eine Schulung an unserer neuen CNC Fräsmaschine statt. Teilgenommen haben unsere Lehrer sowie drei ehemalige Schüler. Die Ausbildung umfasste die korrekte Bedienung und das Programmieren der Maschine.

1. Kurs Schlosser

Am 6. März begann der Schlosserkurs mit zwölf Schülern. Zum Kursende am 21. Juli konnten wir sieben Teilnehmern ein Diplom überreichen.

1. Kurs Mechaniker

Beim ebenfalls 20 Wochen dauernden Mechaniker Kurs hatten wir Anfangs auch zwölf Teilnehmer. Am Ende der Ausbildung konnten wir noch acht Schüler auszeichnen.

1. Kurs Schweisser

Der 15 Wochen dauernde Schweisser Kurs begann am 10. April mit 14 Teilnehmern und endete mit den anderen beiden Kursen am 21. Juli. Zehn Schüler erhielten ein Diplom.

Hoher Schweizer Besuch

Am 12. Juli konnten wir den Schweizer Botschafter aus Brasilia, Herr André Regli, den Schweizer Generalkonsul aus Rio de Janeiro, Herr Giancarlo Fenini und sein Stellvertreter Herr Christoph Vauthey im Ausbildungszentrum begrüßen. Nach der Besichtigung der drei Ausbildungsstätten und diversen Gesprächen mit den Lehrern und Schülern hatten sie nur lobende Worte wie sauber und professionell dieses Ausbildungszentrum geführt wird.

2. Kurs Schlosser und Mechaniker

Der zweite Schlosser beziehungsweise Mechaniker Kurs dauerte vom 7. August bis 15. Dezember.

Die Schlosserausbildung begannen 13 Schüler. Am Ende waren es noch Sieben. Den Mechaniker Kurs starteten wir mit 14 Teilnehmern. Leider hatten wir hier viele Abgänge, so dass am Schluss nur noch sechs Schüler den Kurs erfolgreich beenden konnten.

2. Kurs Schweisser

Der zweite Schweisser Kurs begann am 11. September mit 14 Schülern und wurde gemeinsam mit den beiden anderen Kursen am 15. Dezember beendet. An diesem Tag erhielten acht Schweisser ein Diplom für den erfolgreich bestandenen Schweisser Kurs.

2017 konnten wir 46 Zertifikate übergeben:

Mechaniker: 14

Schweisser: 18

Schlosser: 14

Vorgesehene Kurse im Jahr 2018

Schweisser Kurse (13 Wochen)

1. Kurs 2. April – 28. Juni

2. Kurs 17. September – 14. Dezember

Schlosser Kurse und Mechaniker Kurse (18 Wochen)

1. Kurs 26. Februar – 28. Juni

2. Kurs 13. August – 14. Dezember

Leider verliess unser langjähriger Schweisser Lehrer das Ausbildungcenter auf Ende Jahr. Er ging zurück in seine Heimat im Norden von Brasilien. Da er uns dies frühzeitig mitgeteilt hatte, konnten wir bereits einen neuen Lehrer finden. Der neue Lehrer arbeitet seit Oktober bei uns und unterstützte den bisherigen Schweisser Lehrer. Somit sollten die Schweisser Kurse im 2018 wie gewohnt durchgeführt werden können.

Beim Mechaniker Kurs bereiten uns die vielen vorzeitigen Abgänge zunehmend Sorgen. Da wir bei dieser Ausbildung während der ganzen Kursdauer zwei Lehrer beschäftigen ist dieser Umstand noch ärgerlicher. So hatten die Lehrer im letzten Kurs am Ende nur je drei Schüler zu unterrichten. Ideale Klassengrösse für diesen Kurs wären etwa fünf bis sechs Schüler pro Lehrer.

Nachdem wir die Kursdauer in den letzten Jahren mehrmals verlängert hatten, werden wir sie auf das Jahr 2018 wieder reduzieren. Die Lehrer sind der Ansicht, dass sie den Ausbildungsstoff auch in um zwei Wochen verkürzten Kursen den Schülern beibringen können. Wir sind da eher skeptisch, haben uns jedoch für die Reduktion entschieden da wir vermehrt eine sinkende Motivation bei den Schülern zum Ende der Kurse feststellen mussten. Somit werden die Kurse wieder interessanter und spannender.

Die Kurslänge ist irgendwie ein Kompromiss zwischen möglichst viel lernen und den regionalen Gegebenheiten. Kurse die noch länger dauern, ein halbes Jahr oder mehr, scheinen nicht durchführbar zu sein. Zumindest nicht mit unseren Schülern, die ausschliesslich aus armen Familien stammen und deshalb nur die Möglichkeit haben auf öffentliche Schulen zu gehen. Wie schlecht der Bildungsstand der jungen ist, sehen wir bereits jeweils beim Einschreiben für die Kurse. Einfache Mathe Aufgabe stellen die Schüler bereits vor grosse Probleme. Addieren und subtrahieren beherrschen die Meisten mehr oder weniger. Beim Multiplizieren wird es schon schwieriger und Dividieren scheint mancher Schüler gar nicht zu kennen. Rechnen ist jedoch zumindest für die Schlosser und Mechaniker eine wichtige Grundvoraussetzung. Bei den Schweissern ist dies nicht so wichtig, hier verzichten wir auch auf einen Test.

Gebäude / Ausbildungsgelände

Am Ausbildungscenter wurden wie jedes Jahr diverse Unterhalts- und Renovationsarbeiten durchgeführt.

Maschinen

Grosse Anschaffungen wurden im 2017 nicht getätigt.

Drei Schweissmaschinen mussten wegen defekten Platinen repariert werden. Vor allem unsere aus Österreich stammenden Schweissmaschinen machen uns regelmässig zu schaffen. Fehlmanipulationen können praktisch ausgeschlossen werden und so müssen wir davon ausgehen, dass sie das brasilianische Klima irgendwie nicht vertragen.

Für die neu durchgeführte Fräser Ausbildung mussten wir noch diverse Werkzeuge erwerben.

Die Lage in Brasilien

An der Lage in Brasilien hat sich nicht viel verändert und wenn, dann eher zum Schlechteren. Die Medien berichten immer noch Täglich von korrupten Politikern, Richtern und Geschäftsleuten. Nur ein Beispiel: Der verhaftete Sergio Cabral, ehemaliger Gouverneur des Bundesstaates Rio de Janeiro, im wird illegale Bereicherung in der Höhe von mehreren Dutzend Millionen Real vorgeworfen.

Der jetzige Präsident von Brasilien, Michel Temer versucht das Land wieder zu stabilisieren und die Inflation in den Griff zu kriegen. Bis jetzt mit mässigem Erfolg. Zu gross ist noch die Macht derer die direkt oder indirekt für dieses Schlamassel verantwortlich sind.

Erschreckend ist auch die Tatsache, dass nach wie vor viele Brasilianer hinter dem Ex Präsidenten Lula stehen und ihn wieder wählen würden. Dies obwohl er im Juli 2017 erstinstanzlich zu neuneinhalb Jahren Gefängnis wegen Korruption verurteilt wurde.

Der Grund ist einfach: Er unterstützte die Armen in dem er mehrere Vorlagen erfolgreich durch das Parlament brachte. Dies war und ist durchaus auch wichtig und richtig. Nur wurde es in einem Ausmass gemacht, dass für den Staat langfristig nicht tragbar war. Geld an die arme Bevölkerung zu verteilen kann nicht Nachhaltig sein und förderte nur deren Abhängigkeit gegenüber dem Staat. Die grössten Versäumnisse sind im Schul-, Gesundheits- und Sicherheitswesen auszumachen.

Fazit:

Die Krise in Brasilien ist noch nicht überstanden. Die von uns angebotenen Kurse werden nach wie vor gut besucht. Der Arbeitsmarkt in unserer Region ist immer noch schwierig. Wir machen unser Möglichstes um den Jungen eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Für eine Verbesserung der Lage in Brasilien braucht es jedoch Reformen in allen Bereichen. Brasilien ist eine Demokratie, das Volk hätte es in den Händen dieses schöne Land lebenswerter zu machen.